

Der Geist des Hans Schartow (1335-1368)

In düssen sühnen iare twis-
 schen unser vrinwe dage
 Erudwunge vnd unser vrin-
 wen lateren openbarde
 sit ein geist in der myn-
 stad by dem tye in Reyner
 Schartowen houe de dreif
 grod vinsture so des auen
 des wen ed beghan to be-
 schemeren Wente an de mid-
 nacht vnd warp vnd stor-
 mede sere groffliken Dar gin-
 ghen vele lude papen vnde
 leyen de dat horden vnde
 segghen drier den geist sach
 neymant Scholde ik dat alle
 schriuen dat ik sulff vef-
 teynde dar vornam in ey-
 ner nacht dat worde vele
 to langh Doch to lest sprak
 ed vns tho vnd seide ed wen
Hans Schar torwen zele de
 ouer drien iaren vordrücken
 was in der ore vnd begerde
 dat men om almosen nah
 gheue vnd zelemissen lese
 vnd bat van benante pri-
 teren genanten tale misse
 vnd vigilien vnd seide of
 wat bedes vnd almosen om
 reide na gescheyn weren
 Vnd in unser vrinwe nacht
 der lateren nam de gheist
 orloff

Aus der Magdeburger Schöppenchronik, Ms. boruss. fol. 172, Staatsbibl. Berlin, S.290-291



historisierte Initiale der Chronik: Kaiser Otto I. mit seinen Gemahlinnen Edita u. Adelheid

A.D. 1371

In diesem selben Jahr zwischen Unser Frauen Tag Kräuterweihe
 (*Maria Würzweih 15. August, auch Mariä Himmelfahrt*) und Unser
 Frauen Lateren (*Mariä Geburt 8. Sept.*) offenbarte sich ein Geist in
 der Neustadt bei dem Tye (*Thie**) in Reyner Schartow's Hof. Der lief
 grob ungestüm des Abends umher, wenn es begann zu dämmern.
 Ging es an die Mitternacht tobte und stürmte es sehr heftig.
 Da gingen viele Leute hin, Pfaffen und Laien, die das hörten, zu
 schauen. Aber den Geist sah niemand.
 Sollte ich das alles schreiben, dass ich selbst Fünzfzehnmal das
 vernahm in der Nacht, das würde viel zu lang. Doch zuletzt sprach
 es uns zu und sagte es wäre die Seele von Hans Schartow, der vor
 drei Jahren in der Ore (*Ohre*) ertrunken war und begehrte, dass man
 um Almosen nach gehe und Seelenmessen lese. Und er bat vom
 benannten Priester, dem Namensbruder (*Kanonikus zu St. Peter u.
 Paul, Kurt Schartow?*), eine Anzahl Messen und nächtliche
 Stundengebete und den Gebrauch von etwas Fürbitte und
 Erbarmen am Röhricht wo es geschehen war.
 Und in Unser Frauen Nacht der Lateren (*Mariä Geburt 8. Sept.*)
 nahm der Geist Abschied.

* beim Thie in der Neustadt Magdeburg wurde 1473 das Hospital „Schartau“ erbaut, gestiftet
 von Sophia Schartau, der Witwe von Henning Schartau. (Geschichtsblätter Magdeburg Jg.6,
 H.1, S.23-24)

Übersetzung ins Hochdeutsche von Dr. H. Haase

Der Schreiber dieser Zeilen muss der Familie Schartow nahegestanden haben, denn er hatte Zugang zu dem Hof von Reyner Schartow und konnte dort nachts dem Geist auflauern.

Wer nahm warum die Geistergeschichte neben all den viel bedeutenderen Ereignissen seiner Zeit in die Schöppenchronik auf?

Heinrich von Lammesspringe (*um 1325; †nach 1396) war von 1350- 1373 Stadtschreiber in Magdeburg. Er könnte als Schöppenchronist die Geistergeschichte erlebt und aufgeschrieben haben.